



Ländlicher Raum aktuell

Datum
15.06.23

Was braucht das Land? Kirchentagsbesucher antworten

„Jetzt ist die Zeit... zu gestalten“. Was braucht es „für ein gutes Miteinander im ländlichen Raum?“

Auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg äußerten Besucherinnen und Besucher ihre persönliche Meinung dazu. Eingeladen zu der Aktion hatten die beiden Evangelischen Tagungshäuser Hesselberg und Pappenheim auf ihrem gemeinsamen Messestand im Markt der Möglichkeiten.



Schnelles Internet, familienfreundliche Arbeitsplätze, Bildungsmöglichkeiten – es waren unterschiedliche Bereiche, die den Teilnehmenden am Herzen lagen. Auch die Schaffung von Treffpunkten für Jung und Alt, um Menschen zusammenzubringen und einer Vereinsamung entgegenzuwirken, kam wiederholt zur Sprache.

Zwei Themenfelder waren es, die sich wie ein roter Faden durchzogen: Ganz vorne standen die Mobilität sowie die Versorgung mit medizinischen Leistungen und den Dingen des täglichen Bedarfs in den ländlichen Räumen.

Zur Mobilität: Vielerorts sind Bus und Bahn nur eingeschränkt nutzbar, so beschrieben die Teilnehmenden, die aus dem ganzen Bundesgebiet kamen, die Lage. Diese Situation thematisierte auch der ADAC 2018 in einer Umfrage. Der Aussage „Die Menschen auf dem Land sind auf das Auto angewiesen, um mobil zu sein“ stimmten damals 86 % der Befragten zu. Entsprechend verfügt ein gutes Drittel

IMPRESSUM



der Haushalte im ländlichen Raum über zwei PKWs oder mehr. Die Mehrheit der Befragten war damals der Ansicht, dass der ländliche Raum in Sachen Mobilität „ausgebremst und abgehängt“ ist.

Autofahren belastet Geldbeutel und Umwelt. Gibt es Alternativen? Die Standbesucher sprachen sich für mehr Rufbusse und für Car-Sharing aus. Auch E-Bikes könnten einen wichtigen Beitrag leisten, vorausgesetzt, das Netz der Radwege ist gut ausgebaut.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass in vielen ländlichen Regionen die Zahl der Lebensmittelgeschäfte und weiterer Versorger im Abnehmen ist. Die zu fahrenden Kilometer auf dem Land werden deshalb wahrscheinlich nicht weniger, sondern mehr.

Auch die Versorgung, insbesondere mit medizinischen Leistungen bereitet vielen der Standbesucher Sorgen. Benannt wurde, dass Arztpraxen auf dem Land keinen Nachfolger finden und Krankenhäuser zentralisiert werden. Diese Entwicklung geschieht bekanntlich vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft, die mit einem Mehr an chronischen Erkrankungen oder Hilfe- und Pflegebedürftigkeit einhergeht.

Es ergab sich folgendes Gespräch auf dem Kirchentag: Ein Herr, bereits in Rente, berichtete von seinem Umzug in die Stadt, um im Alter eine bessere Versorgung mit medizinischen Leistungen zu haben, aber auch um kulturelle Veranstaltungen ohne eigenes Auto wahrnehmen zu können. Was also tun, wenn der Hausarzt fehlt und Fachärzte weit entfernt sind? Eine Antwort darauf könnten Video-Sprechstunden und Fernbehandlung sein, so die Techniker Krankenkasse in einer Positionierung zur ländlichen Versorgung der Zukunft.





Soweit ein Meinungsbild der Kirchentagsbesucher - also einer kirchennahen und höchstwahrscheinlich auch engagierten sowie gesellschaftlich etablierten Gruppe. Betrachtet man die Herausforderungen und Chancen der ländlichen Räume aus Sicht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, so ergeben sich viele Übereinstimmungen zu diesen Einschätzungen. Das BMEL benennt an dieser Stelle die Bereiche Arbeitsplätze, Digitalisierung, Mobilität, Sicherung der Grundversorgung und der Gesundheit, Belebung der Ortskerne oder Angebote von Bildung und Kultur.

Alle diese Herausforderungen tun jedoch der Tatsache keinen Abbruch, dass der ländliche Raum seit Jahren ein Sehnsuchtsort der Deutschen ist. Das Land bietet ein Umfeld, in dem die Mehrheit ihre Kinder aufwachsen sehen möchte. 57 % der Deutschen wollen auf dem Dorf leben, das zeigt eine Umfrage des Online-Panels You Gov.

Einige Links zum Thema:

Ärztmangel im ländlichen Raum bedroht medizinische Versorgung (2022), in:

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/137762/Aerztmangel-im-laendlichen-Raum-bedroht-medizinische-Versorgung>

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (2021): Bayerns Bevölkerung bis 2040: Altersstruktur und Einwohnerzahlen steigen, in: <https://www.stmi.bayern.de/med/aktuell/archiv/2022/220107bevoelkerungsvorausberechnung/>

Erhardt, Christian (2023): Umfrage: Lust aufs Landleben steigt weiter, in: <https://kommunal.de/umfrage-lust-aufs-landleben>

Verkehrsclub Deutschland e.V. (2021): Verkehrswende im ländlichen Raum, in: https://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Redaktion/Themen/soziale_Verkehrswende/VCD_Factsheet_Verkehrswende_laendlicher_Raum.pdf

Newsletter-Abmeldung:

Wenn Sie den Newsletter der Evangelischen Fachstelle für Ländliche Räume nicht mehr erhalten möchten, dann melden Sie sich bitte bei Peter Schlee (Kontakt: p.schlee@ebz-hesselberg.de; weitere Kontaktdaten im Impressum). Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an, die aus dem Verteiler entfernt werden soll. Vielen Dank.